

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 51 (1946-1947)
Heft: 10

Artikel: Frühlingsahnung
Autor: Falke, Konrad
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315181>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frühlingsahnung

Wie doch saust und singt es in Lüften!
Tief aus den Grüften
Brechen Geister,
Reißen die Nebel, wühlen die Wellen —
Schwarz aus der Flut ragt firn das Gebirg!
Silbernen im Licht dort die Wolken zerschellen —
Frühlingsgeister,
Tief aus den Grüften,
Jauchzen und jubeln und singen in Lüften!

Konrad Falke.

Jahresbericht des Stellenvermittlungsbüros des Schweiz. Lehrerinnenvereins pro 1946

Den Auftakt zu unserm « guten Jahr » gab eine Reportage über unsere Stellenvermittlung in der « Annabelle ». In lebendiger Weise wurde unsere Tätigkeit aus vergangenen Tagen und mit den damals noch wenig ermutigenden Zukunftsaussichten geschildert. Trotzdem flogen uns täglich viele Briefe auf den Schreibtisch von sehnüchtig Wartenden. Fast alle diese Schreiben begannen mit dem Satz: « Auch ich gehöre zu jenen jungen Mädchen, die ins Ausland, besonders nach England, ziehen möchten. » Wir mußten unzählige verträstende Briefe schreiben und im stillen vorbereitende Schritte unternehmen. Wir reisten zu Sitzungen nach Zürich und Bern, schrieben Briefe, Gesuche und batet um Auskünfte, verfolgten mit Interesse und Spannung die Pressemeldungen, um jeden kleinen Hoffnungsstrahl festzuhalten.

Da und dort meldeten sich ausländische Familien, die unser Büro von früher kannten, und so reihte sich langsam eine Vermittlung ins Ausland an die andere. Die ersten Erzieherinnen flogen aus nach Frankreich. Sie mußten zwar lange und geduldig auf Ausreise- und Arbeitsbewilligungen warten. Andere zogen nach Belgien, Holland, Korsika, Italien und Luxemburg. Eine Erzieherin reiste mit einer schweizerischen Diplomatenfamilie nach Rio de Janeiro. Eine Hauswirtschaftslehrerin verpflichtete sich als Hausbeamte nach Neuseeland. Die Erledigung der Formalitäten zog sich aber derart in die Länge, daß sie die Geduld nicht mehr aufbrachte, noch länger zu warten und auf die Stelle verzichtete. — Und England, das begehrteste aller Länder, blieb verschlossen. Lockerungen der englischen Vorschriften erfolgten, zuerst für Spitalpersonal in Küche und Office, schließlich auch für Hausangestellte in Privatfamilien, aber immer noch wurden und werden die Arbeitsbewilligungen für Kinderfräulein, Erzieherinnen verweigert. Wir gelangten mit einer Anfrage an den englischen Lehrerinnenverein, ob eventuell ein Gesuch von uns für Personal in dortige Sozialwerke, wie z. B. die Barnardo-Heime, Erfolg haben könnte. Die englischen Lehrerinnen leiteten unsere Anfrage an die zuständigen Stellen weiter. Die Korrespondenz mit der Leitung der Barnardo-Werke begann und entwickelte sich erfreulich. Die Sekretärin, Miss Talbot-Rice, kündete uns ihren Besuch an, um schweizerische Bewerberinnen zu sehen und als Gehilfinnen zu engagieren. Nun hieß es alle Register ziehen ! Wir benachrichtigten mit-